

Montag den 10. August 1868.

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind außer Kraft getreten und wurden als solche im Monate April 1868 vom k. k. Privilegien-Archiv einregistriert:

1. Das Privilegium des August Schumann vom 2. Jänner 1862 auf Verbesserung der Branntwein-Brennapparate.

2. Das Privilegium des Constantin Ritter von Stojowski vom 12. Jänner 1863 auf die Erfindung leicht transportabler Dampfbäder.

3. Das Privilegium des August Schmidt vom 28. Jänner 1863 auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction von Raden (Schlägern) bei Band-Webstühlen.

4. Das Privilegium des Alois Wildner vom 5. Jänner 1865 auf Verbesserung der Erzeugungsmethode der wasserdichten Decktücher.

5. Das Privilegium des Alexander Hoffmann vom 10. Jänner 1865 auf Erfindung einer Grubenbeförderung auf horizontaler Straße mittelst Dampfmaschine und Seil.

6. Das Privilegium des Victor Münzberg vom 19. Jänner 1865 auf Erfindung einer eigenthümlichen Controle über assicurirtes Vieh.

7. Das Privilegium des Francois Antoine Edmond Guirounet de Massas vom 29. Jänner 1865 auf Erfindung einer Maschine zum Reinigen des Baumwollsamens und Absonderung der Baumwolle.

8. Das Privilegium des Anton von Gasteiger vom 30. Jänner 1865 auf Verbesserung an den Nähmaschinen.

9. Das Privilegium der Clara Kubar vom 15ten Jänner 1866 auf Erfindung einer Pasta zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben und anderem schädlichen Ungeziefer.

10. Das Privilegium des Paul Krupicka vom 17ten Jänner 1866 auf Verbesserung der Seidenhaspelmachine.

11. Das Privilegium des Edward A. Paget vom 17. Jänner 1866 auf Verbesserung an Feuerwaffen.

12. Das Privilegium der L. A. Belu, G. F. Fosse und L. G. A. Fosse vom 17. Jänner 1866 auf Erfindung einer eigenthümlichen Anhalt- oder Hemmvorrichtung für Eisenbahnwagen aller Art.

13. Das Privilegium des Alexander Desiré Vagouch vom 18. Jänner 1866 auf Erfindung eines Systems einer forcirten Luftzührung in die Mühleine.

14. Das Privilegium des Josef Theodor Weiler vom 18. Jänner 1866 auf Erfindung eigenthümlicher Cigarettenzünder.

15. Das Privilegium des Hubert Viedermann vom 18. Jänner 1866 auf Verbesserung der Revolvergewehre und der Einheitspatronen.

16. Das Privilegium des Josef Theodor Weiler vom 20. Jänner 1866 auf Verbesserung der Zündkohlen für Tabak- und Cigarrenraucher.

17. Das Privilegium der Herrschmann L. Saar, Eippmann Saar und Simon Saar, Firma: „Herrschmann L. Saar und Söhne,“ vom 22. Jänner 1866 auf Verbesserung ihres unterm 23. Jänner 1863 privilegierten Bettfedern-Reinigungsapparates.

18. Das Privilegium des Wolf Bieder vom 31. Jänner 1866 auf Verbesserung an den Signalen für Eisenbahn-Ausweichen.

19. Das Privilegium des Anton Spelz vom 7ten Jänner 1867 auf Erfindung eines Heiz- und Ventilationsapparates.

20. Das Privilegium des Josef Höller vom 7ten Jänner 1867 auf Erfindung einer Stempelfarbe.

21. Das Privilegium des Georg Huber vom 7ten Jänner 1867 auf Verbesserung einer Tücheldruckmaschine.

22. Das Privilegium des Moriz Leislter vom 7ten Jänner 1867 auf Erfindung einer eigenthümlichen Patrone, so wie eine Verbesserung des Verschlussstückes an seinen bereits privilegierten Hinterladungsgewehren.

23. Das Privilegium des Vincenz Kähn vom 7ten Jänner 1867 auf Erfindung eines eigenthümlich doppeltwirkenden Sicherheitsventiles.

24. Das Privilegium der Martial Pidault und Guillaume Etze vom 9. Jänner 1867 auf Verbesserung an den Hinterladungsgewehren.

25. Das Privilegium der Edmund Thode und Knopp vom 10. Jänner 1867 auf Verbesserung an mechanischen Webstühlen.

26. Das Privilegium des Jean Louis Compret-Dumond vom 11. Jänner 1867 auf Erfindung eines eigenthümlichen Apparates zum Abdampfen von Säften und anderen Substanzen. (Fortsetzung folgt.)

(1)

Nr. 5157.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1868/69 kommen sieben Plätze der Carl Freiherr v. Flödnig'schen Blindenstiftung im Blindenerziehungsinstitute in Lenz zur Besetzung.

Auf diese Stiftung haben Anspruch arme, hilflose, in Krain geborne, insbesondere verwaiste blinde, jedoch sonst gesunde und bildungsfähige Kinder beiderlei Geschlechtes, welche das siebente Jahr vollendet und das zwölfte nicht überschritten haben.

Die mit Stiftungsplätzen theilhaften Stifflinge sind, mit einer Werktags- und einer Sonntagskleidung, ferner mit drei Hemden, zwei Paar Strümpfen, zwei Paar Schuhen und einigen Sacktüchern versehen, von ihren Eltern oder Vormündern nach Laibach zu bringen, von wo aus sie auf Kosten des Stiftungsfondes nach Lenz begleitet werden.

Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflögesehnen um diese Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit und Vernünftigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch die betreffende Bezirkshauptmannschaft und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat bis

5. September l. J. anher zu überreichen.

Laibach, am 30. Juli 1868.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

275b—1)

Nr. 7319.

Rundmachung

Von der k. k. Finanz-Direction in Krain wird bekannt gegeben, daß die k. k. Tabak-Großtrafik zu Laas im Wege öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtzins (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis

25. August 1868, Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 180 vom 7. August 1868, berufen.

Laibach, am 30. Juli 1868.

Von der k. k. Finanz-Direction.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 182.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 3ten März 1868, Z. 753, wird hiemit bekannt gegeben, daß die auf den 14. Juli und 14. August l. J. angeordneten executiven Realfeilbietungstagsatzungen lediglich mit dem als abgehalten erklärt worden seien, daß es bei der auf den

14. September l. J. angeordneten dritten Realfeilbietungstagsatzung kein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 11. Juli 1868.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, nom. des hohen Herrars, gegen Martin Vebor von Birkniz Nr. 187 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. December 1866, Zahl 65, schuldiger Executionskosten pr. 14 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rectif.-Nr. 416 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 845 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

12. September, 13. October und 13. November 1868, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Panina, am 12ten Mai 1868.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Verbaus von Podgorica, Bezirk Großschitz, gegen Anton Skafca von Schwörz H.-Nr. 35 wegen aus dem Urtheile vom 1. October 1866, Zahl 2794, schuldiger 30 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectif.-Nr. 276, Fol. 332 vorkommenden Hubeinheit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1556 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

15. September, 16. October und 17. November 1868, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 15ten Mai 1868.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Sever von Unterloutsch gegen Josef Mihove von ebendori wegen aus dem Urtheile vom 2. September 1864, Z. 3578, schuldiger 30 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rectif.-Nr. 116, Urb.-Nr. 37 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2540 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

19. September, 17. October und 17. November 1868, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 10ten Juni 1868.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Poklukar und seine allfälligen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Poklukar und seinen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Paternov von Oberlase Nr. 50 wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung des auf der im Grundbuche der Probstseigilt Josefwerth sub Urb.-Nr. 783 vorkommenden Realität für Josef Poklukar aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. August 1820 haftenden Capitales per 360 fl. CM., sub praes. 6. Juli 1868, Z. 2599, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

22. September 1868, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Gregor Krizaj von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 7. Juli 1868.